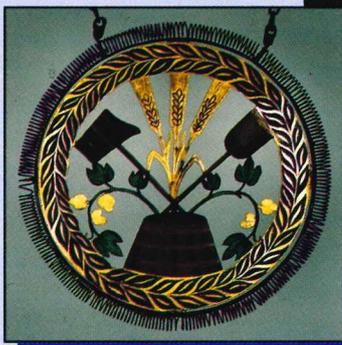
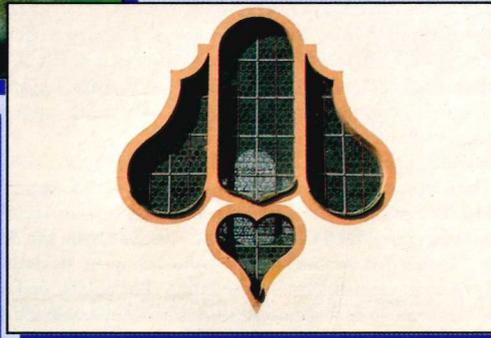
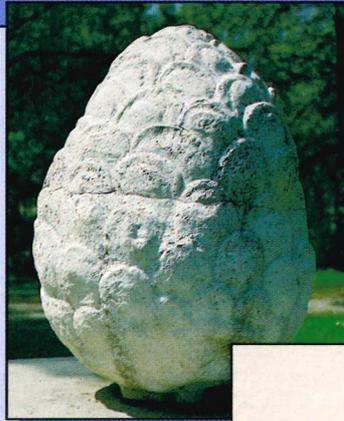


# BOBINGEN

UND SEINE GESCHICHTE



# Geleitwort des Bürgermeisters

## Gewidmet den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Freunden Bobingens

Die Ortsgeschichte Bobingens hat eine lange Tradition, die sich schon in der Pfliegamtbeschreibung des vorletzten bischöflichen Pfliegverwalters Wilhelm Joseph Couven 1788 findet.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurde bereits von Herrn Professor Rühfel eine umfangreiche Ortsgeschichte des Dorfes Straßberg und seiner Umgebung verfaßt. Der Bobinger Ehrenbürger Dr. Josef Jaufmann wie auch der Augsburger Karl August Fischer und der ehemalige Zweite Bürgermeister und Realschullektor Heinrich Oellers veröffentlichten Beiträge zu Themen der lokalen Geschichte Bobingens, bis 1975 eine erste zusammenfassende Geschichte der Gemeinde, verfaßt von Dr. Herbert Schäfer und Dr. Hans Frei, erschien. In der langen Reihe dieser ortsgeschichtlichen Veröffentlichungen setzt das nun vorliegende Stadtgeschichtsbuch wegweisende Akzente.

1989 beschloß der Stadtrat Bobingens die Aufnahme einer umfassenden wissenschaftlichen Stadtgeschichte, die auch die historische Entwicklung der Ortsteile einbeziehen sollte. Das Buch ist zweifelsohne einer der herausragendsten Beiträge zur 1000-Jahr-Feier unserer Stadt geworden. Es wird Generationen von Bobingern als wichtige Informations- und Identifikationsquelle dienen.

Das Projekt leiteten die beiden Herausgeber, Professor Dr. Walter Pötzl, Kreisheimatpfleger und Inhaber des Lehrstuhls für Volkskunde an der Katholischen Universität Eichstätt und Herr Dr. Wolfgang Wüst, Archivoberrat. Die redaktionelle Betreuung oblag dem Leiter des Kulturamtes und Stadtarchivar Herrn Reinhold Lenski sowie seit 1993 Frau Dr. Barbara Beck. Die hohe Zahl von Autoren sowie der unterschiedliche formale Aufbau der Manuskripte brachte eine immense Planungs- und Koordinationsarbeit mit sich, die in dankenswerter Zusammenarbeit aller Beteiligten bewältigt werden konnte. Wichtige Themenbereiche konnten mit namhaften Autoren besetzt werden, ebenso arbeiteten auch lokale Autoren an wesentlichen Themen der Ortsgeschichte.

Das Ergebnis – ein der Wissenschaft und dem geeigneten Leser dienendes Buch – bietet reichhaltige Informationen zur Geschichte unseres Gemeinwesens und seiner Bürger.

Mein besonderer Dank gilt den Herausgebern, der Redaktion, den Autoren und den Mitarbeitern des Rathauses, die zur Entstehung des Werkes beitrugen, ebenso der Bevölkerung, die mit vielfältigen Informationen und Fotos das Gelingen des Werkes unterstützte. Zu danken ist auch der Presse-Druck und Verlags GmbH in Augsburg für die gute Zusammenarbeit. – Abschließend wünsche ich dem Buch guten Erfolg und eine zufriedene Leserschaft.

Bobingen, im November 1994



Hartmut Gärtner  
Erster Bürgermeister

## Vorwort der Herausgeber

Städte und Gemeinden nehmen immer mehr an der allgemein verbreiteten Pflege des historischen Bewußtseins Anteil. Sie feiern mit großem Aufwand, mit Festumzügen und historischen Handwerker- und Bauernmärkten Jubiläen, wobei sich viele in vergangene Zeiten dadurch zurückzusetzen versuchen, daß sie historische Kleidung anlegen. Mit dieser Begeisterung für Geschichte korrespondiert der Wunsch nach einem Buch, in dem Ortsgeschichte dargestellt wird.

Unsere Vorstellungen von Geschichte beruhen auf dem, was Historiker und Volkskundler in den Archiven erforscht und was Archäologen ergraben haben. Was Lehrerinnen und Lehrer davon im Heimatkunde- und Geschichtsunterricht vermittelt haben, hält lange an. Unsere Vorstellungen leben aber auch von der in Sage und Legende erzählten Geschichte und von den weitergegebenen Erinnerungen.

Ein doppeltes Jubiläum – vor 1000 Jahren die erste schriftliche Nennung von „Pobinga“ im Mirakelbuch des hl. Ulrich und 25 Jahre urbane Ortsgestaltung seit der Stadterhebung am 26. Juli 1969 – gab wahrlich ausreichend Anlaß, für das Festjahr 1994 auch eine umfassende Dokumentation in einer wissenschaftlich fundierten und gleichzeitig lesenswert veranschaulichenden Ortsgeschichte neu bearbeiten zu lassen. Das wechselvolle Beziehungspaar Tradition und Fortschritt, wie es in den historischen Wurzeln des Bobinger Festjahrs deutlich zutage tritt, stand gleichsam auch Pate für die Stadtgeschichte und zieht sich wie ein roter Faden durch die fast fünfzig unterschiedlichen Themenkreise des nun vorliegenden Buches. Einem Team von mehr als dreißig Autoren ist es gelungen, aufzuzeigen, daß Innovation und örtlicher Veränderungswille einerseits so alt sind, wie es die schriftliche Überlieferung eben zuläßt, und daß sich andererseits bewahrende Elemente selbst während des rasanten Anstiegs der Bevölkerung und der starken Ausdehnung des Siedlungsgebietes in den Jahrzehnten des deutschen Wirtschaftswunders vor Ort behaupten konnten.

Freilich offenbaren sich die baulich manifest gebliebenen älteren Zeugnisse der Orts- und Siedlungstradition dem auf der Hochstraße zwischen Lech und Wertach eilig Durchreisenden, unter denen es – angefangen von den Weggefährten des Bischofs Ulrich im späten 10. Jahrhundert bis hin zum bayerischen Königspaar Ludwig I. und Therese 1829 – immer wieder prominente Persönlichkeiten gegeben hat, nicht prima vista, sondern sie erfordern oft ein zweites, gründlicheres Hinsehen. Gerade dies will und kann die neue Stadtgeschichte bewirken. Dabei vermittelt ein ausgewogenes Verhältnis von Text und Bebilderung auch den visuellen Zugang zur eigenen Geschichte, und eine feinmaschige, stoffliche Gliederung erlaubt ein zeitlich gestaffeltes Programm bei der Suche nach Neuem und Vertrautem in der Vergangenheit. Reflexion und Verweilen in der Ortsgeschichte bedürfen natürlich eines äußeren Rahmens und eines inneren Konzepts.

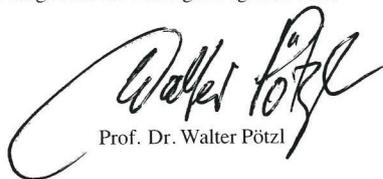
Die Rahmenbedingungen für die „Buchwerdung“ waren in der Tat in Bobingen in jeglicher Hinsicht sehr günstig. Dafür stellen Herausgeber und Autoren ihren Dank voran an die Stadt und ihren Ersten Bürgermeister, Herrn Hartmut Gärtner, an die Mitglieder des Kulturausschusses und last but not least an den gesamten Bobinger Stadtrat. Die Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Autoren war stets vertrauens- und verständnisvoll und zu keiner Zeit durch zu knapp bemessene zeitliche oder finanzielle Vorgaben belastet. Zu einem unverzichtbaren Bindeglied in dieser Kooperation entwickelte sich dabei das Stadtarchiv und Kulturamt unter seinem Leiter, Herrn Reinhold Lenski, von Anfang an sowie die seit 1993 in der Redaktion mitarbeitende Historikerin Frau Dr. Barbara Beck. Dort wurden mit Umsicht, Kenntnis und Sorgfalt die Beiträge der zahlreichen Autoren, die als Forscher und Spezialisten nur zu einem kleineren Teil in der nächsten Umgebung Bobingens gewonnen werden konnten, zu einem homogenen Ganzen geformt. Dort wurde aber auch der in jeder Ortsgeschichte diffizile zeit- und gegenwartshistorische Abschnitt unter Einbeziehung schriftlicher und mündlicher Überlieferungsstränge vom Kulturamtsleiter engagiert verfaßt.

Im Mikrokosmos einer Gemeinde ist Vielfalt angesagt, und diese spiegelt sich zweifelsohne in den volkskundlichen, herrschafts-, wirtschafts- und sozialgeschichtlichen, kunst- und kirchenhistorischen, den demographischen oder in den geographischen und bodenkundlichen Ansätzen wider. Der Leserkreis wird so mit traditionellen und neuen Lesarten der Geschichtsschreibung konfrontiert. Die Schwerpunktsetzung auf die Bobinger Geschichte in den Grenzen vor der Gebietsreform von 1972 wurde durch die Einbeziehung der Chroniken der jetzt eingemeindeten Ortsteile Burgwalden, Kreuzanger, Reinhartshausen, Straßberg und Waldberg relativiert. Gleichzeitig verband man lokale Ereignisse mit der jeweils überörtlichen Herrschaftsstruktur, wenn beispielsweise das Pfliegamt Bobingen in den Rahmen des Augsburger Fürstbistums oder wenn die Bobinger Ruralgemeinde des 19. Jahrhunderts in den Verbund des Königreichs Bayern gestellt wurden.

Die Voraussetzung für das gute Gelingen einer jeden Stadtgeschichte liegt schließlich von Anfang an in der Auswahl der Autoren. Die Herausgeber konnten dabei auf einen weiten Kreis vielfach bewährter und fachlich ausgewiesener Mitarbeiter zurückgreifen.

Dem verehrten Leser möge das Buch für lange Zeit ein wichtiger Begleiter sein.

Bobingen, im November 1994



Prof. Dr. Walter Pötzl



Dr. Wolfgang Wüst

# Inhaltsverzeichnis

## Natur und Landschaft

Hans Frei	Bobingen – Naturraum und Landschaft .....	1
-----------	---	---

## Archäologie

Stefan Wirth	Zur vorgeschichtlichen Besiedlung des Bobinger Stadtgebietes .....	14
Gabriele Sorge	Die römische Kaiserzeit .....	27
Marcus Trier	Zur frühmittelalterlichen Topographie von Bobingen .....	41
Otto Schneider	Die ehemaligen Burgen Bobingens und der Wertachleite zwischen Wellenburg und Siebnach .....	50

## Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Walter Pötzl	Pobinga – Der Eintritt in die Geschichte .....	65
Walter Pötzl	Die Ministerialen „von Bobingen“ .....	73
Wolfgang Wüst	„Es ist doch schwer, einen Krummstab zu tragen“: Bobingen als bischöflich-hochstiftischer Amtsort .....	77
Hans Bauer	Augsburger Klöster und Stifte in Bobingen .....	137
Peter Lengle	Augsburger Spitäler und Stiftungen .....	159
Rolf Kiessling	Höfe, Zehnten, Schlößchen – Besitz Augsburger Bürger im Alten Reich .....	167
Franz Karg	Bobingen und die Fugger .....	183
Reinhard Heydenreuter	Altes Recht in Bobingen .....	195
Rolf Kiessling	Im Spannungsfeld von Land und Stadt. Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Alten Reich .....	222
Peter Lengle	Aspekte einer Geschichte der Landwirtschaft in Bobingen .....	253
F. Xaver Holzhauser	Die Bevölkerung im alten Bobingen. Historische Demographie .....	261

## Kultur und Kunst

Wolfgang Wüst	Die Pfarrei Sankt Felicitas bis zur Säkularisation (1802/03) .....	292
Theodor Rolle	Jesuiten in Bobingen .....	309
Franz Schmid	Die Geschichte der katholischen Pfarrei Bobingen von der Säkularisation bis zur Gegenwart .....	313
H. Bergdolt/ Bernt M. Grasser	Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in Bobingen .....	331
Norbert Leudemann	Bau- und Kunstdenkmäler in der Stadtgemeinde Bobingen .....	334
Walter Pötzl	Brauchtum und Volksfrömmigkeit .....	405
F. Xaver Holzhauser	Hans und Sepp... Vornamen in Bobingen vor 1814 .....	443
Karl Wahl	Verehrung der Radegundis in Waldberg .....	453
F. Xaver Holzhauser	Bobinger Haus- und Hofnamen .....	465
Walter Pötzl	Die Häuser der Bauern und Handwerker .....	477
Walter Pötzl	Möbel, Geschirr und Gerät .....	497
Anni Hartmann	Bobinger Kleidung und Tracht im Wandel der Zeit .....	513
Walter Pötzl/ Anni Hartmann	Inventare .....	547
Paul B. Rupp/ F.-Xaver Holzhauser	Bildung bei Bobinger Bewohnern .....	553
Georg Fritz	Die Bobinger Schulen. Beiträge zur Schulgeschichte .....	560
Wilhelm Schuster	Die Geschichte der Bobinger Vereine .....	577

## Auf dem Weg zur Moderne

Peter Fassl	Bobingen im neuen bayerischen Staat (1803–1850) .....	613
Theodor Rolle	König Ludwig I. fährt durch Bobingen .....	625
Doris Pfister	Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts .....	627

Reinhold Lenski	Der Weg in das 20. Jahrhundert .....	647
Waltraut Wellenhofer	Partnerschaft zwischen den Städten Aniche und Bobingen .....	717
Hartmut Gärtner	Gebietsreform .....	719
Barbara Michal	Armut und Krankheit in Bobingen im 19. und 20. Jahrhundert .....	727
Wilhelm Ruckdeschel	Technische Denkmale von Gewerbe und Industrie .....	741
Reinhold Lenski	Die „Fabrik“ in Bobingen .....	761
Heinz Artus	Hoechst in Bobingen .....	770
Elisabeth Plössl	Hof und Fabrik – Frauenleben in Bobingen .....	773
Reinhold Lenski	Ein Projekt – Siedlung Bobingen .....	789
Johann Schuster	„Neues“ Bauen in Bobingen .....	797
Doris Pfister	Geschichte einer gelungenen Integration – Bobingen und seine Heimatvertriebenen .....	803

## Geschichte der Dörfer

Karl Wahl	Waldberg .....	815
Karl Wahl	Kreuzanger .....	839
Ludwig Wiedemann	Reinhartshausen .....	851
Ludwig Wiedemann	Burgwalden .....	877
Wolfgang Stingl	Straßberg .....	902

## Anhang

F.-Xaver Holzhauser	Konkordanzliste .....	931
Reinhold Lenski	Persönlichkeiten .....	935
	Wahlstatistik .....	940
	Abkürzungsverzeichnis .....	943
	Bildnachweis .....	945
	Register .....	949

---